

Luzerner Tagblatt

Warum ließen sich die Russen im Raumflug überholen? 2
«Sturm» auf die Schweizer Botschaft in Prag 4
Hoteldiebe in Luzern LM

Jarring soll Nahost-Vermittlung wieder aufnehmen

Amerikanische Vorschläge in Moskau überreicht

Stockholm, 18. Juli. ag. (AFP) Joseph Sisco, Unterstaatssekretär im amerikanischen Außenministerium, soll Gunnar Jarring in Stockholm nahegelegt haben, die Vermittlerrolle im Nahen Osten wiederaufzunehmen. In Zürich soll vor einigen Tagen der israelische Außenminister Abba Eban mit dem gleichen Ansuchen an Jarring herangetreten sein.

Sisco unterrichtete Jarring über seine an den Vortagen in Moskau geführten Unterredungen über die Nahostfrage. Sisco hat sich dort mit Außenminister Gromyko besprochen.

Washington, 18. Juli. (UPI) Die Vereinigten Staaten haben Moskau neue Vorschläge zur Beilegung des Nahostkonflikts übermittelt. Der stellvertretende US-Außenminister, Joseph Sisco,

hat diese Vorschläge Gromyko überreicht. Einzelheiten über den Inhalt der Vorschläge wurden nicht mitgeteilt, doch wurde gesagt, daß noch immer erhebliche Differenzen in den gegenseitigen Auffassungen bestehen.

Granate auf Taxi geworfen

Tel-Aviv, 18. Juli. (UPI) Ein israelischer Zivilist und drei Araber wurden verletzt, als in der Stadt Gaza eine Granate gegen ein Taxi geschleudert wurde. 20 Minuten später wurde eine zweite Granate auf den Platz geworfen, die jedoch keinen Schaden anrichtete. Nach israelischer Darstellung ist die Siedlung Kefar Ruppim von jordanischer Seite aus mit Raketen beschossen worden.

General Franco hat einen Nachfolger

Prinz Juan Carlos soll zum künftigen König von Spanien proklamiert werden

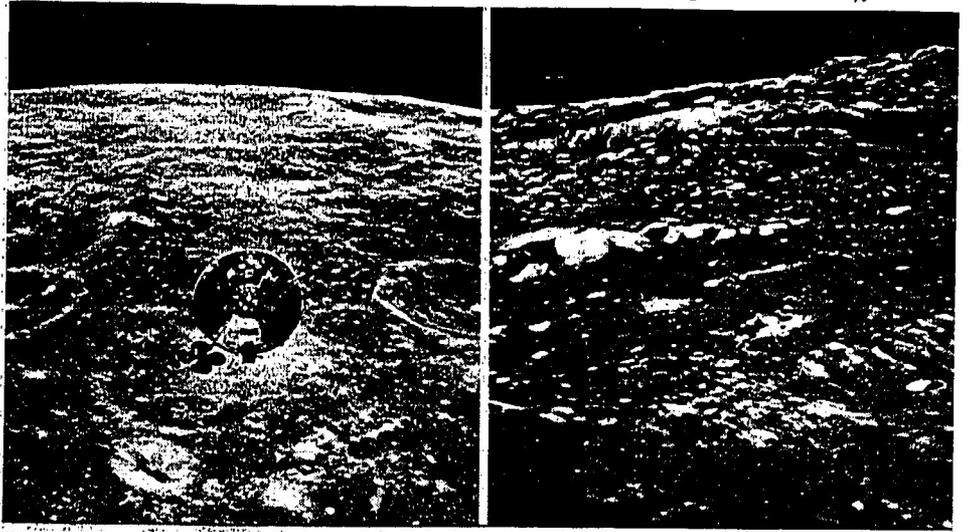
Madrid, 18. Juli. ag. (AFP) Wie von zuverlässiger Quelle zu erfahren ist, hat General Franco den Grafen von Barcelona, Don Juan von Bourbon, über die bevorstehende Nominierung des Prinzen Juan Carlos zum Nachfolgers des Staatsoberhauptes und zum zukünftigen König von Spanien orientiert.

Don Juan von Bourbon wird als rechtmäßiger Erbe des spanischen Thrones betrachtet, nachdem sein ältester Bruder Alfonso anfangs der dreißiger Jahre bei einem Autounfall ums Leben gekommen war und nachdem der zweite Bruder, Don Jaime, 1933 aus Gesundheitsgründen auf die Erbfolge verzichtet hatte. Der Thronprätendent lebt heute in Portugal. Nachdem die Wahl des Nachfolgers von General Franco zu seinen Ungunsten ausgefallen ist, hat sich

Don Juan von Bourbon entschlossen, sich auf seine Jacht zu begeben und eine Mittelmeer-Rundfahrt zu machen. Ein Kommentar des eigentlichen Erbfolgers liegt nicht vor. In königstreuen Kreisen hat die Nachricht über die Ernennung des Prinzen Juan Carlos jedoch wie ein Blitz eingeschlagen. Resigniert geben sie zu, an dieser Situation nichts ändern zu können.

Am nächsten Dienstag wird General Franco den Cortes wahrscheinlich über seinen Entschluß orientieren. Einen Tag später, am Mittwoch, dürfte Prinz Juan Carlos den Eid ablegen.

Mit riesigen Schlagzeilen verkündeten die spanischen Zeitungen den Entscheid um die Nachfolge Francos. Die Mehrheit der Spanier hat die Nominierung freundlich aufgenommen.



Heute beginnt die dritte Phase des großen Abenteuers

Nach dem glücklichen Start auf Cape Kennedy und nach dem Flug durch den Raum beginnt heute punkt 18.26 Uhr mitteleuropäischer Zeit die dritte, entscheidende Phase des gigantischen Unternehmens. Auf die Sekunde genau werden die Bremstriebwerke zündet, und «Apollo 11» wird in die Mondumlaufbahn einschwenken, ein Bild, das nicht anders aussehen wird, als unsere Aufnahme links oben, die von der Mondlandefähre aus von der Kommandokapsel von «Apollo 10» gemacht worden ist. Der Mond wird dann, wie auf unserem Bild rechts oben, genau 110 km unter der Kapsel liegen. Morgen Sonntag wird dann die «Operation Mond» in ihr entscheidendes Stadium rücken. Die Mondfähre wird sich um 18.42 Uhr vom Mutterschiff lösen und zum Mond absteigen. In der Nähe dieses Kraters (Bild unten), der unweit des Mare Tranquillitatis liegt, wird die Fähre auf den Mondboden aufsetzen. Und wenige Stunden später werden die ersten Menschen einen fremden Himmelskörper betreten; es könnte ein Wendepunkt in der Geschichte der Menschheit sein. — Diese Bilder wurden auf Kodak Ektachrome MS Film mit einer Hasselblad 500 EL, ausgestattet mit einem Zeiss-Sonar-Objektiv 5,6/250 mm, aufgenommen und uns freundlicherweise von Kodak zur Verfügung gestellt.

Gefährliche Landung und Start auf dem Mond

Werner von Braun schildert die der Astronauten auf dem Erdtrabanten harrenden Risiken

Florenz, 18. Juli. ag. (AFP) Die Florentiner Tageszeitung «La Nazione» hat ein Interview mit dem «Vater» der «Saturn»-Raketen veröffentlicht. Werner von Braun führt darin aus, daß die Russen offensichtlich und aus technischen Gründen, die jedoch nicht bekannt seien, vorerst auf eine bemannte Mondlandung verzichtet hätten. Sie seien wahrscheinlich nach den bisherigen Erfolgen der Amerikaner deprimiert. Von Braun betonte, daß die Nasa ihre Weltraumversuche im Unterschied zu den Russen, immer unter den Augen der gesamten Weltöffentlichkeit durchgeführt hat.

Zu den Risiken des «Apollo 11»-Fluges meinte der Raketenkonstrukteur, die schwierigsten Phasen seien die Landung und der Start des Mondlandefahrzeugs auf dem Erdtrabanten. Wenn das LEM in einem falschen Winkel und leicht geneigt auf dem Mond auftreffe, bestehe die Möglichkeit, daß es nicht mehr starten könne. Kommandant Armstrong müsse angesichts einer solchen Landung innerhalb von Sekundenbruchteilen das Triebwerk in Gang setzen und wieder aufsteigen. Es bliebe keine Zeit, die Bodenstation zu alarmieren, da ein Funkgespräch für den Weg vom Mond nach Houston und zurück angesichts der ungeheuren Distanz drei Sekunden benötige. Dies sei sechsmal mehr Zeit, als die Astronauten zur Verteidigung über Leben und Tod zur Verfügung hätten.

Der Forscher zeigte sich überzeugt, daß es noch andere Formen von Leben

gebe, als die, die wir auf der Erde kennen. Die Erde sei jedoch wahrscheinlich am fortgeschrittensten und das Leben auf unserem Planeten am weitesten entwickelt.

Von Braun gab weiter bekannt, daß für die nächsten Mondflüge ein modifiziertes LEM eingesetzt werde, das einen Aufenthalt von 72 Stunden auf dem Mond ermögliche. Mit Hilfe eines raketentriebenen Fahrzeuges konnten sich die Astronauten bis zu hundert Kilometer vom LEM entfernen und Hügel von 150 Metern Höhe «erklimmen».

Neuyorker Börsen am Montag geschlossen

(AFP) Die beiden Neuyorker Effektenbörsen, die «New York Stock Exchange» und die «American Stock Exchange», bleiben am Montag geschlossen, um das größte Ereignis dieses Jahrhunderts, die Landung von Menschen auf dem Mond, mitzuverfolgen. Viele Großfirmen haben sich diesem Beispiel angeschlossen.

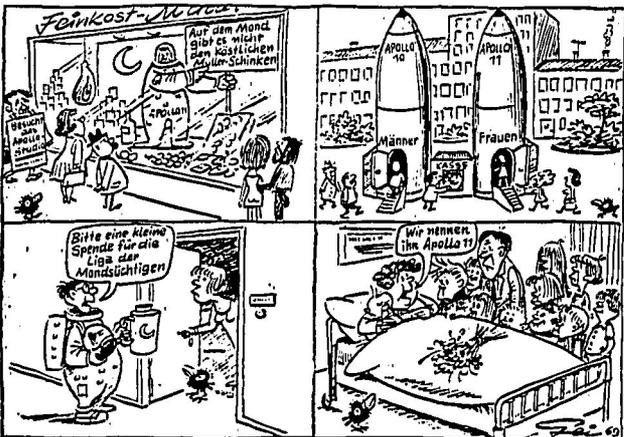
Medaillen toter Astronauten bleiben auf dem Mond

(UPI/AFP) Präsident Nixon hat bekanntgegeben, die «Apollo 11»-Astronauten Armstrong und Aldrin würden Medaillen mit den Bildnissen von fünf toten Raumfliegern auf dem Mond zurücklassen. Dabei handle es sich um Porträts der Amerikaner Chaffee, White

und Grissom sowie um die Russen Gagarin und Komarow. Die Amerikaner waren am 27. Januar 1967 nach einem mißglückten Probestart in ihrer Raumkapsel ums Leben gekommen. Gagarin war am 27. März 1968 mit einem Flugzeug tödlich verunglückt. Komarows Raumschiff war am 27. April 1967 auf der Erde zerschellt, nachdem die Landefallschirme der Kapsel versagt hatten. Der Präsident teilte mit, Astronaut Borman habe die sowjetischen Medaillen bei seinem Besuch in der Sowjetunion von deren Witwen erhalten.

Präsident Nixon erklärte dazu, daß der Mut keine nationalen Grenzen habe. Die Namen von Gagarin und Komarow sowie die von Grissom, White und Chaffee würden die Ehre teilen, die, hoffe er, Armstrong, Aldrin und Collins zuteil werde. «Indem wir die Männer ehren», erklärte er, «die mit Mut, Opferbereitschaft und Hingabe ihre Aufgabe erfüllten, wollen wir bekräftigen, was, für uns alle, ein Leitbild sein sollte: Wenn die Menschen den Mond erreichen können, dann ist es ihnen auch möglich, einig zu sein.»

Der Präsident fügte bei, daß die beiden Männer, die, wie er hoffe, ihren Fuß auf Mondboden setzen würden, die ganze Menschheit vertreten. Ihre Tat werde die Tat der ganzen Welt sein. Darum sei es richtig, daß die ersten Erforscher des Mondes ein Zeugnis der Opfer, die andere Pioniere der Raumfahrt gebracht hätten, mitnähmen. Ihr Beispiel habe den Weg geöffnet.



Hans Geisen — Copyright by Cosmopress Genf